

 Bundeskanzleramt

BUNDESMINISTERIN FÜR FRAUEN,
FAMILIEN, JUGEND
Dr. Juliane BOGNER-STRAUSS

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.130/0063-IV/10/2018

Wien, am 5. September 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Wimmer, Genossinnen und Genossen haben am 5. Juli 2018 unter der **Nr. 1286/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend fehlendes Gesamtkonzept zur Vermeidung von Übergewicht bei Kinder und Jugendlichen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Welche Aktivitäten werden bzw. wurden bereits in der laufenden Gesetzgebungsperiode seitens ho. Ressorts zur Realisierung eines Masterplans zur nachhaltigen Bekämpfung des Übergewichts von Kindern und Jugendlichen gesetzt und wenn keine, weshalb nicht?*
- *Welche Maßnahmen kann ho. Ressort hinsichtlich der Forderungen von Verbraucherorganisationen nach einer eindeutigen Kennzeichnung von Lebensmitteln, aus der klar hervorgeht, dass etwa auch bei salzigen und fettigen Snacks oder Fertigprodukten ein verhältnismäßig hoher Anteil an Zucker besteht, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz setzen?*

Es wird auf die Beantwortung der gleichlautenden parlamentarischen Anfrage Nr. 1288/J vom 5. Juli 2018 durch die Bundesministerin Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) verwiesen.

Zu Frage 2:

- *Ist das Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend hinsichtlich der Erstellung eines Masterplans miteinbezogen und wenn "ja", in welcher Art und Weise?*

Weder die Sektion Familien und Jugend, noch die Sektion Frauen war in die Erstellung eines Masterplans einbezogen.

Zu Frage 4:

- *Welche weiteren Maßnahmen werden 2018 von ho. Ressort zur Bekämpfung des Übergewichts von Kindern und Jugendlichen gesetzt?*

Bereich Familien und Jugend:

Die Sektion Familien und Jugend im Bundeskanzleramt setzt auf Maßnahmen der Elternbildung in der Bekämpfung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen.

Elternbildung ist eine Form der Erwachsenenbildung, die zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und zur Prävention von Schwierigkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung beiträgt. Elternbildung findet in Seminaren und Workshops für Eltern und Großeltern sowie in Eltern-Kind-Gruppen unter qualifizierter Leitung statt. Als Teil einer förderlichen kindlichen Entwicklung sind auch Themen der Gesundheitserziehung Gegenstand der Elternbildung.

Durch die Förderung gemeinnütziger Elternbildungs-Träger wie Eltern-Kind-Zentren, Familienorganisationen, Bildungswerken und privaten Initiativen, soll sichergestellt werden, dass die Elternbildungsveranstaltungen von Eltern preiswert und niederschwellig in Anspruch genommen werden können.

Des Weiteren fördert das Bundeskanzleramt auch die Bewusstseinsbildung für Elternbildung bei der Bevölkerung. Zum Beispiel durch einen Veranstaltungskalender zu den Angeboten der geförderten Träger und monatlich wechselnden Erziehungs-

themen auf der Website www.eltern-bildung.at, durch die kostenlose FamilienApp mit Informationen zur kindlichen Entwicklung und Erziehungstipps sowie durch die kostenlosen Erziehungsratgeber-Broschüren „ElternTIPPs“ für verschiedene kindliche Altersstufen und Familienformen.

Folgende konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen werden 2018 in der Elternbildung umgesetzt:

- Fortbildung der Elternbildnerinnen und Elternbildner bei den geförderten Trägern zum gegenständlichen Thema:

Die vom Bundeskanzleramt ausgerichtete zweitägige Studientagung im Juni 2018 beschäftigte sich mit dem Thema „Bewegung in der Familie“ als Ansatzpunkt in der Bekämpfung von Übergewicht.

Vorgestellt wurde die Elternarbeit beim Projekt SALTO – Salzburg together against obesity – zur Bewegungsförderung in Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtungen. In zwei Workshops wurden Methoden vermittelt, Eltern für Bewegungsangebote gemeinsam mit ihren Kindern zu gewinnen und Freude an Bewegung in den Familienalltag zu integrieren.

Damit knüpfte die Elternbildungs-Studientagung 2018 an die BMFJ-Studientagung 2017 an, die gesunde Ernährung in der Familie als Maßnahme zur Prävention von Übergewicht zum Gegenstand hatte.

- Information von Eltern zu „Bewegte Familie“ im Monatsthema September auf www.eltern-bildung.at :

Expertinnen und Experten berichten über erfolgreiche Projekte bei der Integration von mehr Bewegung in den Familienalltag, z.B.

- über SALTO – Salzburg together against obesity – zur Bewegungsförderung in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, wo die Kinder die Bewegungsübungen dann auch nach Hause in ihre Familien tragen
- über die „Elternhaltestellen“ in Oberösterreich, wo Kinder begleitet gemeinsam den täglichen Schulweg zu Fuß zurücklegen
- über gemeinsame Bewegungsspiele in der Familie, im Freien und zu Hause, für verschiedene kindliche Altersstufen
- über die Anregungen der Alpenvereinsjugend zum Draußen-Sein und zu Bewegungserfahrungen in der Natur

Der Themenschwerpunkt „Lebendiger Familientisch“ zu gesunder Ernährung und den Weichenstellungen für gesunde Ernährungsgewohnheiten befindet sich bereits auf www.eltern-bildung.at

Bereich Frauen:

Am 18. Juni 2018 fand in Kooperation mit der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz der 2. FrauenGesundheitsDialog statt um zu signalisieren, wie wichtig eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Umsetzung des Aktionsplans Frauengesundheit ist.

Mit dem Aktionsplan Frauengesundheit, den wir gemeinsam mit dem BMASGK fortsetzen, wurde europaweit ein einmaliges Maßnahmenpaket geschaffen, welches die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt rückt.

Ein Wirkungsziel im Aktionsplan ist, bei Mädchen und jungen Frauen ein positives Selbstbild für ein gesundes Leben zu fördern. Die Schwerpunkte des Aktionsplans Frauengesundheit zum Thema „positives Selbstbild“ beziehen sich auch auf die Wahrnehmung des eigenen Körpers durch Mädchen und junge Frauen. Dadurch soll ungesundem Diätverhalten und Essstörungen durch falsche Selbstwahrnehmung vorgebeugt, sowie ein Anstieg von Schönheitsoperationen verhindert werden.

Darüber hinaus werden aus den Mitteln der Frauenprojektförderungen österreichweit 57 Frauenservicestellen mit 10 Außenstellen unterstützt. Diese stehen mit ihrem ganzheitlichen Beratungsangebot allen Frauen und Mädchen in Österreich für alle Problemlagen, seien es soziale, psychische, ökonomische, rechtliche oder gesundheitliche Fragen zur Verfügung. Das Beratungsangebot umfasst auch die Themen Ernährung und Körperbild. Die Frauenservicestellen sind namentlich unter <https://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/frauen/anlaufstellen-und-frauenberatung/beratungseinrichtungen.html> publiziert.

Mit besten Grüßen,

Dr. Juliane Bogner-Strauß

